



© Screenshot tv medianet.at

medianet-Chefredakteurin Sabine Bretschneider und BFI Wien-Geschäftsführer Franz-Josef Lackinger im career Studio.

# Logische Lösung

Franz-Josef Lackinger, BFI Wien: „Höherqualifizierung als Antwort auf die Umbrüche am Arbeitsmarkt“.

WIEN. Entwicklungen wie der Klimawandel und die Einführung von Technologien im Kontext von Künstlicher Intelligenz erzeugen radikale Umbrüche am Arbeitsmarkt. Für Wiens größten Anbieter in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, das BFI Wien, ist Höherqualifizierung für alle, die im Berufsleben am Ball bleiben wollen, die einzig logische Antwort auf diese Herausforderungen. Gerade im

Bereich der sogenannten Green Jobs gelte es allerdings, manch falsches Bild geradezurücken, sagt BFI Wien-Geschäftsführer Franz-Josef Lackinger im Gespräch mit medianet-Chefredakteurin Sabine Bretschneider.

**„Schweißen ist ein Green Skill“**  
Selbstverständlich brauche es akademisch ausgebildete Menschen in Forschung und Entwicklung, aber gleichermaßen

auch jene, die die Ergebnisse in den Alltag übertragen. „Wir brauchen die Personen, die aufs Dach steigen und Solarpaneele so montieren, dass sie nicht beim ersten Windstoß wieder herunterfallen und die Gasthermen fachgerecht und qualifiziert austauschen.“ Zeitweise in Vergessenheit geratene Lehrberufe und Fertigkeiten sind wieder gefragt. Lackinger: „Schweißen ist ein Green Skill.“

Eine fundierte handwerklich-technische Ausbildung sei aktuell eine hervorragende Zukunftsinvestition.

Ähnlich verhält es sich mit KI: Nachdem White Collar-Berufe jahrzehntelang im Vorteil waren, scheint dieses Verhältnis zu kippen. „Aber bis wir dahin kommen, wird es ähnlich lange dauern wie nach der Einführung des PC am Arbeitsplatz, die ursprünglich auch Ängste verursacht hat. Wo man gedacht hat, es wird überhaupt keine Office-Assistenz mehr geben. So wird sich das jetzt mit KI abspielen – und wir als Erwachsenenbildungsbranche werden die sein, die als allererste hier auch mit den Angeboten auf den Markt gehen.“

## Knackpunkt Finanzierung

Ein Knackpunkt bleibt, wer für die Qualifizierung zahlen soll: Natürlich seien Firmen und Privatpersonen gefordert, so Lackinger. Vor allem bei der Basisfinanzierung von Aus- und Weiterbildung sei jedoch auch die Politik in der Pflicht. „Volkswirtschaftlich lohnt es sich auf jeden Fall“. (red)

Das Interview sehen Sie hier:  
[tv.medianet.at](https://tv.medianet.at)  
(Rubrik: biztalk/career)

## Ab Herbst 2024: Cyber HAK in Wien

Neuer Schulzweig an der Vienna Business School Floridsdorf.

WIEN. An der Vienna Business School Floridsdorf öffnet ab dem Schuljahr 2024/25 neben den klassischen HAK- und HAS-Ausbildungen auch die Handelsakademie für Sicherheitsmanagement, Cyber-Security und öffentliche Verwaltung, kurz „Cyber HAK“, ihre Pforten.

In diesem neuen Schulzweig erhalten Schülerinnen und Schüler neben einer fundierten

wirtschaftlichen Ausbildung mit allen bewährten Unterrichtsinhalten der HAK auch eine Grundausbildung in den Bereichen Cyber-Security/IT-Sicherheit und öffentliche Verwaltung.

### Kooperation mit BMI

Die Inhalte der Cyber HAK werden in enger Zusammenarbeit mit dem Innenministerium bzw. Bundeskriminalamt, Bildungs-

ministerium und Landespolizeidirektion Wien in Theorie und Praxis vermittelt. Das reicht von Schulprojekten bis zu Praktikumsplätzen in Ministerien, im BKA oder bei der Stadt Wien. „Gerade in Zeiten mit ständig wachsenden Herausforderungen werden Expertinnen und Experten für sicherheitspolizeiliche Themen benötigt“, so Bildungsdirektor Heinrich Himmer. (red)



© APA/FP/Allex Halada

Bildungsdirektor Heinrich Himmer.